

mit der
**Genossin
Renate Voigt,**

**1. Sekretär der
Stadtbezirkslei-
tung
Erfurt-Süd**



Nach den Wahlen mehr Frauen In den Leitungen

Frage: Genosse Erich Honecker betonte in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären, daß sich der hohe Anteil der Genossinnen an den Mitgliedern unserer Partei auch in der Ausübung leitender Funktionen widerspiegeln mußte. Wie ist es der Stadtbezirksleitung Erfurt Süd gelungen, mit den diesjährigen Parteiwahlen den Frauenanteil in den Parteileitungen zu erhöhen?

Antwort: Die Stadtbezirksleitung hat die Grundorganisationen rechtzeitig darauf orientiert, durch vielfältige individuelle Maßnahmen und das Schaffen günstiger Entwicklungsbedingungen den Anteil von Frauen in leitenden Funktionen zu vergrößern. Die gründliche Vorbereitung trug Früchte. Hatten wir bereits einen guten Anteil von Frauen in den Parteileitungen, so konnte er bei den diesjährigen Parteiwahlen noch erhöht werden. In der DDR, das weiß jeder, sind die Frauen längst gleichberechtigt. Das widerspiegelt sich auch in der

Kaderpolitik. Gezielt werden sie in der Partei, im Staatsapparat, der Wirtschaft und in den Massenorganisationen gefördert. Hier möchte ich jedoch nur auf ihre Heranbildung zu Funktionärinnen der Partei eingehen. Unser Sekretariat verfolgt und unterstützt aufmerksam den Werdegang der Genossinnen, die Beispielgebendes zur Planerfüllung und zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, aber auch im Handel, in der Volksbildung, im Gesundheitswesen leisten und bereit sind, in ihren Parteikollektiven Verantwortung zu übernehmen.

Frage: In den BPO der Frauenbetriebe sind besondere Anstrengungen zu unternehmen, den Anteil der Genossinnen in Leitungsfunktionen zu erhöhen. Wie gelingt das?

Antwort: In unseren Frauenbetrieben - so im VEB Schuhfabrik „Paul Schäfer“ und in der HO - Industriewaren - gibt es gute Erfahrungen, die sich auch in den Ergebnissen widerspiegeln. Ausgehend von ihren Kaderprogrammen, haben diese beiden Grundorganisationen Vereinbarungen mit den Frauen getroffen - mit hervorragenden Produktionsarbeiterinnen, Neuerern, klassenbewußten FDJ-Funktionären, bewährten Hoch- und Fachschulkadern.

Ausgangspunkt bildet ihr aktives Einbeziehen in die ehrenamtliche politische Arbeit, sei es in der BPO oder den Massenorganisationen. Von den 12 APO-Sekretären im VEB „Paul Schäfer“ sind 6 Genossinnen - eine mehr als bei den vorangegangenen Wahlen. Bei den APO-Leitungsmitgliedern erhöhte sich ihre Zahl von 47 auf 52. Zu den neugewählten APO-Sekretären gehören eine Genossin der Erzeugnisentwicklung im Kollektiv Jugendmode sowie die APO-Sekretäre der Schaffmontage und der Stepperei. Die Zusammensetzung der Parteileitung (11 Genossinnen von 18 Leitungsmitgliedern) widerspiegelt gleichfalls, daß dem Frauenanteil der Grundorganisation Rechnung getragen wird.

Wir bauen in Tuchfühlung mit Mietern

Genosse Erich Honecker sagte vor den 1. Kreissekretären, daß sich die Ergebnisse unseres Wohnungsbaus in aller Welt sehen lassen können. Im VEB Kreisbau Saalfeld sieht die Parteiorganisation ihre Aufgabe darin, Sorge dafür zu tragen, daß unser Kreisbaubetrieb seinen Beitrag dazu leistet. Alle Genossen und auch alle staatlichen Leiter führen deshalb den vertrauensvollen Dialog mit den Bau-schaffenden über die Grundfragen der Politik der SED und speziell über die Bedeutung des Wohnungsbaupro-

gramms. Sie machen jedem die Verantwortung auch unseres Baubetriebes deutlich.

Um den Werktätigen noch stärker die Bedeutung des Wohnungsbauprogramms zu erklären, beschloß die Parteileitung erneut einen Plan der politischen Massenarbeit und den Plan zum Auftreten der staatlichen Leiter. Alle Massenorganisationen sind in diesen Plan einbezogen. Die Parteileitung befaßt sich in Verbindung mit der Realisierung der Ziele des Kampfprogramms in regelmäßigen Bericht-

erstattungen der staatlichen Leiter vor der Parteileitung mit dem Stand der politischen Massenarbeit. Die Mitgliederversammlung und das Parteilehrjahr werden genutzt, um die Genossen über die Ergebnisse dabei zu informieren und sie gleichzeitig für die weiteren politischen Gespräche in ihren Arbeitskollektiven zu rüsten.

1986 haben wir alle wichtigen Kennziffern erfüllt bzw. überboten, so zum Beispiel die Position Produktion des Bauwesens mit 102 Prozent. Die Arbeitsproduktivität auf der Basis Nettoproduktion wurde um 16,5 Prozent gesteigert. Wir konnten 5 arbeitstägl. Leistungen über den Plan erwirtschaften.